

# **Zeugnisübersetzung + Frage zur Förderempfehlung - Vorsicht lang !**

**Beitrag von „Braunauge“ vom 2. Juli 2005 13:46**

Zitat

Legasthenie ist keine Modeerscheinungen, sondern eine medizinisch nachweisbare "Teilleistungsstörungen" auf dem Gebiet der Sprachverarbeitung / Reproduktion und überträgt sich auch in nicht wenigen Fällen, auf den Zahlen-/Mengen-/Rechenbereich (Dyskalkulie).

Sie führt zu einer „Andersfunktion“ auf verschiedenen Ebenen im Gehirn:

- a. in der optischen / akustischen Wahrnehmung
- b. die Vernetzungen in sprachverarbeitenden Bereichen sind schwächer und schlechter ausgeprägt. Sie sind nicht auf eine allgemeine Intelligenzschwäche zurückzuführen, sondern setzen als Minimum eine normale Intelligenz (= IQ 90) voraus, und die jeweils gemessenen Fehlleistungen im Deutschen im deutlichen Widerspruch (10 Punkte Differenz) zur jeweiligen Intelligenz des Betroffenen stehen, um eine Legasthenie zu begründen. Außerdem lassen sich im Regelfall optische und/oder akustische Wahrnehmungsverarbeitungsstörungen nachweisen. Eine Legasthenie ist daher nicht heilbar. Sie lässt sich aber mittels Therapie / gezielter Förderung im Sinne der „Normalverarbeitung“ steuern. Dies zu lernen leistet eine allumfassende - auf das einzelne Kind bezogene - Einzelförderung.

LG Braunauge